

gelblich. Tarsen schwarzbraun, nur das 1.—3. Fünftel des 1. Hintertarsengliedes gelb. Klaue relativ groß und schlank, Mittelzahn dünn (Fig. 2). Flügel hyalin, die 3 vorderen Adern bräunlich rostgelb, Costa schwärzlich; Membran in tiefen Farben irisierend.

Körperlänge (trocken) $2\frac{3}{4}$ mm. Flügellänge $4\frac{1}{4}$ mm.

Mexico, Bora del Monte. 1 ♀ gesammelt von Purpus.

Rezensionen und Referate.

H. Schmitz, Revision der Phoriden nach forschungsgeschichtlichen und nomenklatorischen, systematischen und anatomischen, biologischen und faunistischen Gesichtspunkten. Berlin u. Bonn (Ferd. Dümmler Verlag) 1929. 8°. 211 S., 2 Taf., 49 Abb. Preis geh. 12 Mark.

Der ausgezeichnete Spezialist für die Fliegenfamilie der Phoriden gibt uns mit dieser gründlichen und stattlichen Arbeit über diese noch vor 30 Jahren „kleine“ Familie keine Monographie, sondern nur eine Revision, damit aber in gewissem Sinne wieder mehr als eine Monographie. Schmitz beschäftigte sich ursprünglich als Schüler Pater Wasmanns mit der Biologie der Ameisen und ihrer Gäste. Nachdem er auf die interessanten myrmekophilen Phoriden aufmerksam geworden war, wurden die Phoriden überhaupt sein besonderes Forschungsgebiet, dem er sich in nun mehr als 20jähriger intensiver Arbeit und mit großem Erfolg gewidmet hat. In mehr als 70 Veröffentlichungen hat er über Phoriden geschrieben, mehr als 180 Arten hat er aus Europa als neu festgestellt und beschrieben, dazu kommt eine große Zahl neuer exotischer Arten mit vielen myrmekophilen und termitophilen Spezies, die biologisch und morphologisch nicht nur das Interesse des Spezialisten verdienen. Schmitz hat wesentlichen Anteil am Ausbau der wissenschaftlichen Methodik zur Erforschung der Phoriden, die erst vor rund 25 Jahren durch die Arbeiten von J. H. Wood und J. E. Collin ihren Anfang nahm. Die Disposition ist im Untertitel der Arbeit gegeben. Von besonderem Wert sind die Kapitel: Zur Literatur und Forschungsgeschichte der Phoriden, Untersuchungen an Phoridentypen, sowie die eigentliche Revision der Phoridengattungen mit Beschreibung neuer Gattungen und Arten und der Gattungsschlüssel. Die Arbeit der älteren Autoren mußte zu einer großen Reihe von Irrtümern führen; es ist daher ein großes Verdienst von Schmitz, mit großer Gewissenhaftigkeit kritisch in ein bisher kaum durchdringliches Dunkel geleuchtet zu haben. Es war ihm das nur möglich auf Grund seiner Kennerschaft, die mehr noch aus anderen Teilen

des Werkes, so aus dem Gattungsschlüssel spricht. Das Ganze ist eine hochehrwürdige Bereicherung unserer dipterologischen Literatur. Erfreulich ist auch die fruchtbare Mitarbeit eines Schülers Schmitz', des Paters Th. Borgmeier in Brasilien, dem wir die Kenntnis einer erstaunlichen Fülle von brasilianischen Arten verdanken. Möchte die Arbeit Schmitz', die wieder einmal zeigt, wie nur noch liebevollste Vertiefung in ein möglichst kleines Gebiet der Naturwissenschaft, gestützt auf umfassende allgemeine Kenntnisse, uns wirklich vorwärts bringt, viele anregen, ihre Kraft an Punkten einzusetzen, wo scheinbar noch nichts ist und deren es noch so viele gibt. Es sei nur darauf hingewiesen, daß nach dem Zeugnis des Autors in bezug auf die Phoridenforschung Asien noch eine terra incognita ist. So dürfen wir wohl erwarten, daß die Arbeit Schmitz' ein Anfang sein wird verglichen mit dem, was spätere Geschlechter aufbauen werden; sie werden aber dankbar anerkennen, daß sie in ihr eine feste Grundlage gefunden haben, die uns bis heute gefehlt hat.

E. Lindner.

A. Krauß, Ameisenkunde. Eine Einführung in die Systematik u. Biologie der Ameisen. Stuttgart (A. Kernen) 1929. 8^o. 172 p., 63 fig. Preis geh. 7,—, geb. 8,75 Mark.

Das Forel gewidmete Buch soll zur ersten Orientierung über das weite Gebiet der Ameisenkunde dienen und will unter Hinweis auf offene Probleme zur weiteren Forschung anregen. Der 1. Teil beschäftigt sich mit Ameisenforschern, Literatur, den bibliographischen, biographischen und historischen Aufgaben, wendet sich dann zur Systematik der Ameisen mit Anatomie und Morphologie, behandelt die Verbreitung, das Beobachten, Sammeln, Anlage der Sammlung, Hilfsmittel und das Publizieren. Wie man sieht: ein buntes Gemisch von Kapiteln, die alle, auch für das Studium anderer Insektengruppen, manches Bemerkenswerte enthalten. Der 2. biologische Teil kann nur einen kurzen Überblick über die Fülle des Stoffes geben. Behandelt werden: Metamorphose, Koloniegründung, Ernährung, Nestbau, Lebensgewohnheiten, Myrmekophilie, die Beziehungen der Ameisen zu Termiten, Pflanzen, dem Boden und Menschen, die Sinne und die Psyche. Auch hier zahlreiche methodische Hinweise. — Das Buch kann aufs Beste empfohlen werden.

Bischoff.

B. P. Uvarov, Locusts and Grasshoppers. A handbook for their study and control. London (Imperial Bureau of Entomology) 1928. 8^o. XIII & 353 p., 10 tab., 118 fig. Preis geb. 21 Shilling.

Es ist ein außerordentliches Verdienst Uvarovs, dieses wichtigste Kapitel der angewandten Orthopterologie einmal in geschlossener und zwar mustergültiger Form zur Darstellung gebracht zu haben. Nach allgemeinen Kapiteln, die sich mit der Morphologie, Anatomie, Entwicklung, Physiologie, der Biologie, Phaenologie, den natürlichen Feinden und schließlich der Bekämpfung der in Frage kommenden Feldheuschreckenarten durch den Menschen beschäftigen, bespricht der Verfasser im speziellen Teil die einzelnen Arten der Wanderheuschrecken, sowie ferner alle die Arten, die bisher irgendwo als Schädlinge aufgetreten sind, und die vielseitigen Bekämpfungsprobleme, die sich daraus in den einzelnen betroffenen Ländern ergeben. Allgemeine Bemerkungen, ein sehr sorgfältig zusammengestelltes Literaturverzeichnis und eine Anzahl photographischer und bunter Tafeln beschließen das — auch im Text reich mit Abbildungen versehene — ausgezeichnete Werk.

R a m m e.

H. E. Ewing, *A Manual of external Parasites*. London (Baillière, Tindall & Cox) 1929. 8°. XIV & 225 p., 96 fig. Preis geb. 22/6 Shilling.

Verfasser, Kustos der Ektoparasiten-Abteilung des National-Museums in Washington, erscheint als der gegebene Mann für die Darstellung aller von Säugern und Vögeln bekannten Gattungen dieser biologischen Einheit. Die parasitischen Milben, die Zecken, die Pelzfresser (biting lice = „beißende“ Läuse), die eigentlichen Läuse („saugende“ Läuse) und die Flöhe werden in je einem Kapitel behandelt; die Pupiparen sind nicht berücksichtigt. Nach unserer Auffassung erscheint es merkwürdig, wenn im 6. Kapitel dieses der Einführung in das Parasitengebiet bestimmten Buches (das auch vorzüglich dazu geeignet ist) aus jeder der 5 Gruppen mit Ausnahme der Zecken als Anhang 32 neue Gattungen aufgestellt und beschrieben werden. An der Hand schöner und charakteristischer Zeichnungen werden für jede Gruppe zunächst die morphologischen Verhältnisse besprochen. Bemerkungen über phylogenetische Ableitung folgen. Dazu kommen Bestimmungsschlüssel für die Unterfamilien bzw. Untergruppen und schließlich für die Gattungen. Diagnostische Hinweise sowie Angaben von Bekämpfungsmitteln fehlen nicht. Bei der Behandlung der Gattungen selbst wird eine Charakteristik, wieder vielfach mit Hilfe guter Zeichnungen, gegeben, biologische Hinweise schließen sich an. Die Zusammenstellung von 12 Kopf-Ansichten aus 11 verschiedenen Puliciden-Gattungen nach Originalzeichnungen ist besonders begrüßenswert. Am Schluß jeder Familien-Besprechung findet sich ein Verzeichnis der benutzten Literatur. Ref. wünscht

nur, ihm hätte als Student ein derartiges Buch zur Verfügung gestanden. Quelle.

Die Tierwelt Mitteleuropas. Ein Handbuch zu ihrer Bestimmung als Grundlage für faunistisch-zoogeographische Arbeiten. Herausgegeben von P. Brohmer, P. Ehrmann u. G. Ulmer. VI. Band: Insekten, 3. Teil, 3. Liefg. (M. Hering, Schmetterlinge.) Leipzig (Quelle & Meyer) 1928. 8°. 94 S., 240 Abb. Preis geh. 5,80 Mark.

Über den allgemeinen Plan des Werkes ist schon früher berichtet worden (D. E. Z. 1927 p. 249 ff.). Die vorliegende Lieferung behandelt die mitteleuropäischen Familien und Gattungen der Lepidopteren. Von den Arten werden nur anhangsweise einzelne Vertreter der behandelten Gattungen kurz aufgeführt. In einem Ergänzungsbande sollen später Tabellen für sämtliche Arten gegeben werden. An Bestimmungswerken für heimische Lepidopteren ist gewiß kein Mangel. Gleichwohl verdient das vorliegende Heft weiteste Beachtung bei allen Schmetterlingssammlern, unterscheidet es sich doch von den gewöhnlich benutzten Tafelwerken sehr wesentlich dadurch, daß die Tabellen den Benutzer nötigen, seine Objekte sorgfältig zu untersuchen und nach morphologischen Merkmalen zu bestimmen, wobei die zahlreichen Detailzeichnungen von großem Nutzen sind. Die große Masse der Schmetterlingssammler findet die Namen ihrer Tiere nicht durch Determination, sondern durch Vergleich der Färbung mit bunten Abbildungen. Eine wirkliche Vertiefung in die Materie wurde durch diese zwar bequeme, aber auch leicht zu Fehlbestimmungen führende Methode sicher nicht gewährleistet. Hier einen Wandel zu schaffen, der im Interesse der Lepidopterologie höchst begrüßenswert wäre, ist die vorliegende Lieferung bestens geeignet. Der mäßige Preis ermöglicht ihm eine weite Verbreitung, die sehr zu wünschen ist.

Hedicke.

Die Tierwelt Mitteleuropas. VII. Band: Wirbeltiere, 2. Liefg. (C. Zimmer & B. Rensch, Vögel.) 1928. 194 S., 262 Abb. Preis geh. 16 Mark.

Wenn an dieser Stelle auch die nicht Arthropoden behandelnden Lieferungen der „Tierwelt Mitteleuropas“ eine Würdigung erfahren, so geschieht dies in der Absicht, den Entomologen mit Neuerscheinungen bekannt zu machen, die geeignet sind, seine Kenntnisse der heimischen Tierwelt bequem zu erweitern. Die vorliegende Lieferung begnügt sich nicht damit, Bestimmungstabellen der mitteleuropäischen Vögel zu geben, sondern bietet außer diesen eingehende Einzelbeschreibungen sämtlicher Arten,

Angaben über ihre Verbreitung, ihre Nistweise, ihre Gelege und die Art ihres Vorkommens. Besondere Tabellen ermöglichen das Bestimmen der Nester und der Eier. Außer den deutschen Brutvögeln wurden auch sämtliche regelmäßigen Winter- und Durchzugsgäste sowie die häufiger zur Beobachtung kommenden Irrgäste aufgenommen. In einem umfangreichen Anhang werden die Rassen des Hausgeflügels von B. Dürigen behandelt. Hedicke.

Die Tierwelt Mitteleuropas. III. Band: Spinnentiere, 2. Liefg. (C. F. Roewer, *Araneae*. Echte oder Webespinnen.) 1928. 144 S., 28 Taf., 1583 Abb. (einschl. Tafelflg.). Preis geh. 12 Mark.

An einem Handbuch zum Bestimmen der heimischen Spinnen fehlte es seit Jahrzehnten. Diese Lücke wird durch die vorliegende Lieferung endlich ausgefüllt. Allerdings erfordert ihre Benutzung trotz der ungewöhnlich großen Zahl von Abbildungen eine sehr gründliche Einarbeitung, da zum Zweck der Raumersparnis mehr als 100 Abkürzungen und Zeichen in den Tabellen benutzt werden. Die biologischen und Verbreitungsangaben sind sehr kurz gehalten, was z. T. auf die noch geringe Kenntnis der Materie zurückzuführen ist. Eine größere Zahl von Habitusbildern erscheint wünschenswert, da sie dem Anfänger die Bestimmung der Familien beträchtlich erleichtern könnten. Möge das Werk recht vielen Benutzern ein Wegweiser zu dem so vielseitigen Studium der stark vernachlässigten Spinnen werden. Hedicke.

F. Dahl, Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. 8. Teil: Spinnentiere oder *Arachnoidea*. III. (A. Kästner, *Opiliones* (Weberknechte, Kanker), E. Schenkel, *Pseudoscorpionida* (Afterskorpione), J. C. C. Loman, *Pantopoda* oder Asselspinnen (Meerspinnen), C. Sprehn, *Pentastomida*, *Linguatulida* (Zungenwürmer).) Jena (G. Fischer) 1928. 8°. 94 S., 153 Abb. Preis geh. 6 Mark.

Die größere Hälfte der Lieferung umfaßt die Bearbeitung der Opilioniden durch Kästner. Einem einleitenden Kapitel, das sich mit Körperbau, Lebensweise und Verbreitung der Weberknechte befaßt, schließt sich ein Literaturverzeichnis und ein Abschnitt mit Vorbemerkungen für die Bestimmung und kurzen Anweisungen zum Sammeln und Konservieren an. Der Hauptabschnitt bringt im Rahmen von Bestimmungstabellen neben der morphologischen Charakterisierung der deutschen Arten zahlreiche Einzelangaben über Vorkommen, Lebensweise und Verbreitung der behandelten Species. — In der gleichen Anordnung und Vielseitig-

keit behandelt Schenkel auf den folgenden 20 Seiten die Afterskorpione der deutschen Fauna. — Entsprechend ihrer geringen Artenzahl nehmen die von Loman bearbeiteten meeresbewohnenden, meist an Hydroidpolypen schmarotzenden Afterspinnen nur einen geringen Raum ein. Das gleiche gilt für die von Sprehn behandelten Zungenwürmer, die in Deutschland nur einen einzigen (kosmopolitischen) Vertreter haben. Sie stehen systematisch zwischen den Arthropoden und Anneliden. Hedicke.

F. Dahl, Die Tierwelt Deutschlands. 9. Teil: Krebstiere oder *Crustacea*. I. (O. Pesta, Ruderfüßer oder *Copepoda*.) 1928. 136 S., 115 Abb. Preis geh. 8 Mark.

Die vorliegende Lieferung behandelt die beiden ersten von 7 Unterordnungen der Ruderfüßer, die *Calanoida* und die *Cyclopoidea*. Die Anordnung ist die gleiche wie bei den übrigen Lieferungen des Werkes. Ein besonderer Abschnitt ist der für die Untersuchung und sichere Bestimmung wichtigen Präparationstechnik gewidmet. Die oft schwierige Determiation wird durch zahlreiche Abbildungen wesentlich erleichtert. Die Lieferung wird dem deutschen Planktonforscher gute Dienste leisten. Hedicke.

F. Dahl, Die Tierwelt Deutschlands. 11. Teil: Zweiflügler oder *Diptera*. II. (F. Hendel, Allgemeiner Teil.) 1928. 135 S., 224 Abb. Preis geh. 8 Mark.

Der Gedanke, den Bearbeitungen der artenreichen Ordnungen der Insekten einen allgemeinen Teil voranzuschicken, ist außerordentlich glücklich, besonders wenn für die Abfassung eines solchen ein so vorzüglicher Kenner zur Verfügung steht, wie es Hendel für die Dipteren ist. Bei dem ständig wachsenden Umfang der Materie ist es selbst für den Spezialisten kaum noch möglich, sich über die die Gesamtheit seiner Ordnung betreffenden Fortschritte der Wissenschaft auf dem Laufenden zu halten. In dieser Hinsicht kann eine abschließende Darstellung wie die vorliegende als Nachschlagewerk für eine ganze Reihe von Jahren gelten. An eine kurze Darlegung der Bedeutung der Fliegen für den Menschen und eine Übersicht über die wichtigste Literatur schließt sich die sehr sorgfältige und gründliche Behandlung des äußeren Körperbaus, wobei die für die Artunterscheidung nun unentbehrlich gewordene Chaetotaxie den ihr gebührenden Raum einnimmt. Den Hauptteil der Lieferung umfassen die Bestimmungstabelle der Familien und — ein Novum in der Dipterenliteratur — eine solche der Familienzugehörigkeit der Larven, beide mit zahlreichen Habitusbildern von Familienrepräsentanten. Hedicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1929](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 328-333](#)